

Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA  
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMF-310205/0124-GS/VB/2019

Wien, 2. September 2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3814/J vom 2. Juli 2019 der Abgeordneten Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

In besagtem Zeitraum 2013-2018 wurden über die Institutionen der Weltbankgruppe folgende Finanzierungen im Energiebereich getätigt:

Die **Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)** und die **Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)** weisen 2013-2018 ein Gesamtfinanzierungsvolumen iHv. rd. 33 Mrd. US-Dollar im Energiebereich auf. Davon wurden 35 % oder 11,5 Mrd. US-Dollar für saubere Energieprojekte (7,4 Mrd. US-Dollar im Bereich erneuerbarer Energien, sowie 4,1 Mrd. US-Dollar für Energieeffizienzmaßnahmen) an kreditnehmende Länder verliehen. Weitere 24 % oder 7,9 Mrd. US-Dollar wurden für Stromübertragung und Netzwerke, sowie 26 % oder 8,6 Mrd. US-Dollar für institutionelle Entwicklung und Kapazitätsaufbau im Energiebereich eingesetzt. Für fossile Energie wurden sowohl für Transport und Lagerung von Erdgas wie auch für Energiegewinnung aus Öl und Gas insgesamt 16 % oder rd. 5 Mrd. US-Dollar im Rahmen von 26 Projekten bereitgestellt.

Die **Internationale Finanzkorporation (IFC)** hat insges. Mittel iHv. 16,4 Mrd. US-Dollar (inkl. zusätzlich mobilisierter Investitionen) im Energiesektor verliehen. Davon gingen 49 % in

erneuerbare, und 41 % in fossile Energieprojekte; für letztere können rd. 3 Mrd. US-Dollar direkt dem IFC zugerechnet werden. Weitere 10% wurden im Bereich Transport- und Netzwerkprojekte verliehen.

Über die **Multilaterale Investitions-Garantie Agentur (MIGA)** wurden für 58 % aller Energieprojekte 1,72 Mrd. US-Dollar in die Absicherung politischer Risiken für die Finanzierung sauberer Energien (1,48 Mrd. US-Dollar im Bereich erneuerbarer Energien, und der Rest für Energieeffizienzmaßnahmen) vergeben. Für Finanzierungen im Bereich fossiler Energie und entsprechender Infrastruktur wurden rd. 5 Mrd. US-Dollar zur Risikoabsicherung bereitgestellt.

#### Zu 2.:

Regionale Entwicklungsbanken und angeschlossene Fonds haben im Zeitraum 2013-2018 folgende Anzahl von fossilen Energieprojekten bzw. dafür benötigte Infrastruktur inkl. Übertragung und Verteilung, sowie Transport und Lagerung finanziert:

<b>Afrikanische Entwicklungsbankgruppe (AfDB, AfDF)</b> Anm.: ausschließlich im Gas- bzw. Ölsektor	11 Projekte	Rd. 370 Mio. Euro
<b>Asiatische Infrastruktur Investitionsbank (AIIB)</b> Anm.: v.a. im Gassektor	6 Projekte	Rd. 1,6 Mrd. US-Dollar
<b>Asiatische Entwicklungsbankgruppe (ADB, ADF)</b> Anm.: Österreich hat sich gemeinsam mit der Stimmrechtsgruppe zur Finanzierung des einzigen Kohle-Projekts der ADB in Pakistan enthalten.	25 Projekte	Rd. 6,8 Mrd. US-Dollar
<b>Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)</b> Anm.: v.a. in Gas- bzw. Ölsektor	57 Projekte	Rd. 4,5 Mrd. Euro
<b>Inter-Amerikanische Entwicklungsbank inkl. Inter-Amerikanische Investitionsgesellschaft (IDB, IIC)</b> Anm.: Ein Projekt im Bereich erneuerbarer Energien wurde mit tlw. fossilen Energiekomponenten (zur ordnungsgemäßen und sicheren Instandhaltung bestehender Gas-Infrastruktur) kombiniert.	3 Projekte	Rd. 274 Mio. US-Dollar

Zu 3.:

Als Instrument der EU, die im Rahmen ihrer Außentätigkeiten explizit nachhaltige Energieversorgung fördern will, sind Finanzierungen fossiler Energieträger durch Mittel des **Europäischen Entwicklungsfonds (EEF)** grundsätzlich ausgeschlossen.

Die **Europäische Investitionsbank (EIB)** hat in besagtem Zeitraum 9 Projekte im Bereich fossiler Energien und entsprechender Infrastruktur iHv. rd. 3,6 Mrd. Euro (v.a. Transmissionsinfrastruktur im Gassektor, Transitionsprojekte im Bereich erneuerbarer Energien mit tlw. fossilen Energiekomponenten) finanziert.

Über den **Europäischer Investitionsfonds (EIF)** wurden keine für vorliegende Anfrage relevanten Projekte und Programme finanziert.

Zu 4.:

Die **Globale Umweltfazilität (GEF)** hat insgesamt 7 Projekte mit einem Gesamtvolumen iHv. rd. 22 Mio. US-Dollar finanziert, was einem Anteil von 0,45 % des im besagten Zeitraum genehmigten Gesamtvolumens iHv. 4,8 Mrd. US-Dollar entspricht. Dabei handelt es sich um Projekte, die hybride dezentralisierte Energiesysteme mit einer Kombination erneuerbarer Energieträger und Diesel finanzieren.

Über den **Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)** wurden in besagtem Zeitraum keine Projekte oder Programme eigenständig finanziert oder mitfinanziert, die fossile Energien oder die dafür nötige Infrastruktur fördern.

Zu 5.:

Bei allen Entscheidungen bezüglich Projekt- und Programmfinanzierungen über Internationale Finanzinstitutionen verfolgt Österreich grundsätzlich das Ziel, dass die jeweilige Investition den Umwelt- und Sozialstandards der IFIs entsprechen. Weiters setzt sich Österreich über die/den österreichische/n Vertreter/in in den jeweiligen Gremien der IFIs ein, dass im Bereich Energie insbesondere jene Anliegen von den Institutionen umgesetzt werden, die im Strategischen Leitfaden des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) für die Internationalen Finanzinstitutionen festgelegt sind. Dementsprechend setzen sich die Vertreter/innen Österreichs in den Direktorien und Gouverneursräten für einen Förderstopp von fossilen Energien und die dafür nötige Infrastruktur ein.

Ebenso ist das BMF, welches im Namen der Republik Österreich die Anteile der IFIs verwaltet, stets darauf bedacht, dass diese ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden. Im Falle fossiler

Energie und dafür benötigter Infrastruktur betrifft dies vor allem die jeweiligen Regularien der IFIs in den Bereichen Klima- und Umweltschutz und der Förderung erneuerbarer Energien zu entsprechenden Konditionen.

Zu 6.:

Die **Österreichische Entwicklungsbank (OeEB)** hat in den Jahren 2013 bis 2018 einen klaren Schwerpunkt im Bereich der erneuerbaren Energie gesetzt. Innerhalb der finanzierten Projekte im Energiebereich gibt es lediglich eine Ausnahme: Im April 2014 stellte die OeEB 20 Mio. US-Dollar für die Errichtung eines 335 MW Kombikraftwerkes in Bangladesch zur Verfügung. Die OeEB hat dieses Projekt aufgrund der außerordentlichen Energiearmut des Landes und der nur sehr begrenzt verfügbaren alternativen Energiequellen – nach innerösterreichischer Abstimmung in den nötigen Gremien – ausnahmsweise unterstützt. Zudem konnte durch dieses Projekt die Effizienz der Energiegewinnung (durch die energieeffiziente Bauweise als Kombikraftwerk wird Abwärme wiederum zur Stromerzeugung verwendet) erheblich verbessert werden.

Zu 7.:

Die Strategie der OeEB für die Jahre 2019 bis 2023 ist im Frühjahr 2019 finalisiert worden und nun online verfügbar unter: <https://www.oe-eb.at/ueber-die-oeeb/unsere-schwerpunkte.html>

In Kapitel 3.1 wird Nuklearenergie sowie Kohlekraft explizit ausgeschlossen: „Gemäß der allgemeinen österreichischen Energiepolitik werden Projekte mit Nuklearenergie ebenso wie Kohlekraft nicht unterstützt“. Zudem wird erläutert was im Rahmen des Schwerpunktsektors „Erneuerbare Energie“ konkret finanziert werden soll: „Unter erneuerbaren Energieträgern verstehen wir insbesondere Wasser, Wind, Sonnenlicht, Geothermie, und mitunter auch Biomasse und Abfallverwertung. Erfahrungen in Österreich mit dem Ausbau von Biomasse-Fernwärmeanlagen in Kombination mit Solarthermie können die Basis für innovative Lösungsansätze in Partnerländern sein“. Gas wird lediglich in Einzelfällen und bei Vorliegen besonderer Umstände unterstützt werden (bspw. dort wo ein Gaskraftwerk zur Stabilisierung von Netzen mit hohem Anteil erneuerbarer Energie erforderlich ist).

Der Bundesminister:

Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA

Elektronisch gefertigt

